

II-11647 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5662 13

A N F R A G E

1993 -11- 24

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Güterverkehr/ÖMV

Die ÖMV steigt mit Jahresende als Mitbenutzer des Tanklagers Lienz aus und beliefert bereits seit Anfang November 1993 ihre Abnehmer in Oberkärnten und in Osttirol per Tanklastwagen auf der Straße von Klagenfurt aus. Bisher hatten die Benützer des Tanklagers in Lienz, darunter auch die ÖMV, die Mineralölprodukte zu 85 % per Bahn bis zum Tanklager Lienz gebracht, von wo es an die Abnehmer im genannten Raum verteilt wurde.

Damit wird als Folge der völlig fehlenden Kostenwahrheit selbst im unmittelbaren Einflußbereich des Staates im Gegensatz zu laufenden Politikerankündigungen massiv von der Schiene auf die Straße verlagert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie hoch ist die Preisersparnis für die ÖMV je Liter bzw. insgesamt pro Jahr aufgrund des oben angeführten umweltpolitisch negativen Vorgehens?
2. Gleichzeitig entgehen der ÖBB aber im Fall der Schließung des Tanklagers Frachteinnahmen in hohem Maß. Ist es richtig, daß es sich um rund 50 Millionen Jahresverlust für die ÖBB handelt?

3. Wieviele LKW-Frachtkilometer werden durch das oben angeführte Vorgehen der ÖMV ab kommendem Jahr zusätzlich verursacht (ausgehend von der Beibehaltung der derzeitigen Lieferleistung)?
4. Wie beurteilt der Minister dieses Vorgehen und worauf führt er es zurück, daß seine Forderungen nach massiver Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene nicht erfüllt werden, sondern derzeit der Trend ganz drastisch in die entgegengesetzte Richtung läuft?